

De bender up de hove gedaen 6 wityp.
 In summa in alls up duese reise vertert worden mit zwei benders
 in 7 weken tosamten 25 taler 12 albus 6 Pf.
 Der Wein wurde zu Schiffe bis Walsum (oberhalb Wesel, gegenüber
 Drjony) befördert und von da über Dinslaken, Dorsten, Haltern, Dülmen
 auf Wagen nach Münster geschafft. Die Ausgaben für die 1571 bezo-
 genen Weine, 136 Dhm 7 Viertel, beliefen sich mit allen Unkosten und
 Accisen, in des Rates Weinkeller, auf 1919 Thaler 22 Albus 4 Pfennige.
 Auf einer Reise wurden an Accise 136 Thaler 1 Ort entrichtet. Es
 waren 147 Dhm an „nie und ferne win“ 1571 im Keller vorhanden,
 machte an Geld, das Dhm durchschnittlich zu 15 Thalern gerechnet,
 2205 Thaler. Das Fuder Weins kostete 50 oder 53, auch 56 und 66
 Gulden, beim Einkaufe im Oberlande. Daß dort des Rates in Münster
 nicht vergessen wurde, beweist folgender Posten: Ein erbar rat geschickt
 to Rudersheim etliche schinken, von Doktor Bentt gekost sint, hebben
 weggegen 68 punt, dat punt 15 Pf., is 3 taler 13 sch.

Das Schicksal der Akten und der Ausstattung der Lamberti-Elende in der Wiedertäuferzeit.

Von Dr. Hunsken's.

Unter den Akten der Lamberti-Elende des hiesigen Stadtarchives fand sich ein Memorialbuch, das von Johann Warendorp und Burchard Heerde dem Älteren, die im Jahre 1527 „von den gemeinen schepen der kerke to suncte Lamberte vor provisoren der elenden, in suncte Lambertes kerspel nigge gestichtet,“ gekoren wurden, angelegt worden ist. Beide edlen Männer nebst Wilhelm Holtappel haben sich um die Gründung, deren Anfänge mit dem Ankaufe eines Hauses und eines Hofes in das Jahr 1519 zurückreichen, sowie um die Ausstattung sehr verdient gemacht. Die Eintragungen Burchard Heerdes enthalten nun u. a. auch dieses: Dit hues gekost und af gebroken, weder up getimmert, heft einen groten pennink gekostet, so dat bewislik, mit siner innige. Hebe wi van den kerspel to gebeden und mer andere frome lude buten den kerspel, de dar to gegeben hebn. Ein erbar rat heft dat mit olderluden und mesterluide bestediget und confirmert und eine fundacie dar up besegelt gegeben. It heb ein bof und register van allen giften, wes uns gude lude dar to gegeben hebn, gemaket und hi mi gehat. Dat solve is to der tit in minen huse mit

mer ander binnen Munster gebleven und van den fromen luden mit meren minen boken, bresen und segeln verbrannt. De kopbref des huses mit der fundacie van den rade besegelt, dat bok der upboringe mit der weder utgifte, de registre und wes des bi was, is alle binnen gebliven und nicht dar weden van gevunden.“ Auf der folgenden Seite liest man nachstehende Angaben: „Anno 34 den ersten saterdach in der vasten si ik ut Munster geweken vor den bosen handel und wederdoperie, dar innen angenommen und heb to der tit dar binnen gelaten, so ik ein proviser der elende in sunte Lamberts kerpsel gewest mit Johann Warendorp, dat bok und register der upboringe und utgifte, den kopbref up dat hoes, de fundacie van den rade versiegelt mit mer anderen. Dit hoes ist van sel. Willem Holtappel und mi gekoft van Bernd Kranebrock und seiner frowe in anno 19 up avent Margarete vor 155 goldgulden und wal betalt up achte schillinge geld ewich den armen ter Kinderhues. Dit hoes hebu wi afgebroken up den grunt und weder upgebouwet so dat sichtlik mit guder lude almiffen, den dat got wil lonen, mit elfen bedden, lakene, deken, kussen, tinwerkes und alle des van noeden averflobich. Dit tinwerk mit hovetkussen, laken, deken und dergeliken mer heft Johann Warendorp in twee kisten to geflaten in sinen huse und dor inne vorbleven. Anno 35 des negeften dages na Johannes Baptiste is de stat voroffert und up gegaen und dat hoes ledig gevunden und allent, dat wi procrert und to gekoft hadn, verkommen. De fundacie up dat hoes, van den rade versiegelt, heb ik weder erlangt, is in Herman Crampe hoes gefunden.“ Die Bestätigungsurkunde des Rates wurde demnach in dem Hause eines Wiedertäufers (Vgl. über Hermann Crampe Kerffenbroch-Detmer I. S. 265, 271, 445, II. S. 623) wieder erlangt, während die übrigen Aktenstücke „von den fromen luden,“ jedenfalls Anabaptisten, verbrannt worden waren. Den Stiftungsbrief nahm Burchard Heerde in Verwahrung. Nach seinem vorzeitigen Tode (Kerffenbroch-Detmer II. S. 886) wurde er an die Provisoren der Glende, Johann Warendorp und Lambert Holtshuesen übergeben, wie eine Quittung bezeugt: „Ik Johann Warendorp un Lambert Holtshuesen, nu tor tit verwarers der elenden Lamberti bekennen, dat wi entfangen hebben van Borchart un Johan Herden gebroders de fundatie van der elende Lamberti.“ Die Urkunde befindet sich jezt im Stadtarchiv.